

## **Neue Zukunft für das Triesner Kosthaus**

**Das aus dem Jahre 1873 stammende Kosthaus in Triesen wird einer neuen Nutzung zugeführt. Aus dem einstigen Wohnhaus für Fabrikarbeiterfamilien soll ein Zuhause für Kindertagesstätten und schulische Tagesstrukturen entstehen.**

Mitte der 1990er-Jahre hat die Gemeinde Triesen das so genannte Kosthaus an der Landstrasse erworben und es wie all die Jahre zuvor als Wohnhaus mit einfachen Mietwohnungen genutzt. Auf Grund von baulichen Mängeln in Bezug auf Brandschutz und Sicherheit sind jedoch schon bald Überlegungen zum Fortbestand des alten Arbeiterwohnhauses angestellt worden. Nachdem zunächst der Entschluss gefällt wurde, das Gebäude auch in Zukunft als Wohnhaus zu erhalten und umfassend zu sanieren, sind im Verlauf der letzten Monate allerdings Abklärungen für eine Umnutzung getroffen worden. Anlass hierzu gaben vor allem die hohen Kosten, die für eine Wohnsanierung errechnet worden waren. Da die Gemeinde zur selben Zeit dem Projekt „Tagesstrukturen“ für die Primarschulen und Kindergärten zugestimmt hat, sind umgehend die Möglichkeiten geprüft worden, diese öffentliche Nutzung allenfalls im Kosthaus unterzubringen. Dies, zumal sich die bestehenden Angebote im Bereich Kindertagesstätten bereits absehbar als nicht mehr ausreichend erweisen.

Der Gemeinderat hat sich in der Folge dafür ausgesprochen, Hand für diese Umnutzung zu bieten und teilt vollumfänglich die Meinung des Gemeindevorstehers, wonach das Projekt aus bildungs- und familienpolitischer Sicht als äusserst wertvoll und zukunftsweisend für die Gemeinde betrachtet wird. Bestehende Strukturen können hier unter einem Dach zusammengefasst und Synergien genutzt werden. Auch die Lage des Gebäudes in unmittelbarer Umgebung des Schulzentrums spricht für eine öffentliche Nutzung der Liegenschaft.

Anlässlich seiner Sitzung vom 4. September 2007 hat der Gemeinderat von Triesen schliesslich ein Projekt genehmigt, welches das gesamte Kosthaus in ein Gebäude für Kindertagesstätten und schulische Tagesstrukturen überführt. Für dieses Bauprojekt wurde ein Kostendach von rund CHF 5.2 Mio. (vor Abzug Energie- und Denkmalschutz-Subventionen) genehmigt und die Umzonierung der Parzelle von der Wohnzone in die öffentliche Zone in die Wege geleitet worden. Da sich die Gemeinde Triesen als Energiestadt zu einer nachhaltigen Energiepolitik verpflichtet hat, wird das Gebäude im Zuge des Umbaus auch einer energetischen Gesamtanierung unterzogen, so dass es den Minergiestandard für Umbauten erreichen wird.

Nachdem das Kosthaus im Jahre 2006 unter Denkmalschutz gestellt wurde, ist die vorgesehene Umnutzung auch mit der Denkmalpflege besprochen worden. Diese beurteilt die Entwicklung aus ihrer Sicht als positiv, da insgesamt weniger Eingriffe in die alte Bausubstanz notwendig sind, als dies bei einer Sanierung zu Wohnzwecken der Fall gewesen wäre. Auch das äussere Erscheinungsbild des neuen Kosthauses wird nur geringfügig vom ursprünglichen Zustand abweichen.

Günter Mahl  
Gemeindevorsteher Triesen